

## Kückhoven feiert Schützenfest

**KÜCKHOVEN (RP)** Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1664 Kückhoven e.V. feiert von Samstag bis Montag ihr Schützenfest. Erstmals finden die Feierlichkeiten im Festzelt auf dem Roten Platz statt, direkt neben der Kirche. Los geht es heute mit einer Festmesse um 17 Uhr, abends wird im Zelt getanzt. Am Sonntagmorgen (9 Uhr) ist die Gefallenenehrung, der große Festzug beginnt um 17 Uhr, anschließend geht es erneut zum Tanzabend. Am Montag stehen Hochamt, Vogelschuss, Festzug (18 Uhr) und Ball auf dem Plan.

## PATSCHEL DER NIEDERRHEINOTTER



## MENSCH & STADT

# Autist macht Master in Harvard

Als Kind wurde Max Kümmecke wegen seines Asperger-Syndroms gemobbt, sollte von der Schule fliegen. Wie er zwölf Jahre später den Sprung an die renommierteste Uni der Welt geschafft hat und was er betroffenen Familien rat.

VON CHRISTOS PASVANTIS

**GERDERATH** In diesen Tagen sitzt Max Kümmecke (24) ganz entspannt in seinem Elternhaus in Gerderath. Gerade ist er von der Harvard University, der renommiertesten Universität der Welt, zurückgekehrt, an der er im vergangenen Jahr geforscht und an seiner Masterarbeit gearbeitet hat. Kümmecke ist Biotechniker, betreibt Stammzellenforschung auf dem Gebiet der sogenannten RNA-Polymerase. In wenigen Tagen wird er an der Uni Wien, an der er vor seinem Auslandsjahr studiert hat, seine Masterarbeit verteidigen und dann im September nach New York ziehen, um an der Rockefeller University seinen Doktor zu machen.

Dass diese Zeilen mal über Max Kümmecke geschrieben werden, hätte vor zwölf Jahren wohl niemand für möglich gehalten. Nicht seine Eltern und schon gar nicht seine Lehrer. Denn Max Kümmecke ist Autist, hat das Asperger-Syndrom. Soziale Interaktion fiel ihm als Kind enorm schwierig, ihm fehlte Einfühlungsvermögen, in großen Gruppen kam er nicht zurecht. „Diese Schulzeit war



Max Kümmecke bei der Laborarbeit in Harvard.

FOTO: GRETCHEN ERTL/HARVARD MEDICAL SCHOOL

extrem schwierig für mich, ich bin überhaupt nicht klargekommen“, sagt Kümmecke. Weil er anders war, ist er von seinen Mitschülern am Wegberger Maximilian-Kolbe-Gymnasium extrem gemobbt worden. „Mit elf Jahren habe ich 80 Kilo gewogen, weil dieses Mobbing mich so extrem belastet hat“, sagt er. „Diese riesigen Klassen haben mich sehr nervös gemacht, ich hatte vor den alltäglichsten Dingen Angst“, erklärt Kümmecke.

In der Folge wird er zum Problem-schüler, müssen seine Eltern zu Gesprächen in die Schule kommen. „Ein Lehrer hat über mich gesagt, dass ich unbeschulbar bin“, sagt Kümmecke, der diese Äußerung heute verstehen kann: „Wenn du ein Arschlochkind

bist und dem Lehrer eine volle Breitseite verpasst, dann kann man das nachvollziehen, dass er das sagt.“ Max Kümmecke soll von der Schule fliegen, die Lehrer wollen ihn auf eine Förderschule schicken. „Wenn ich damals auf die Sonderschule gekommen wäre, wäre ich komplett verkommen“, ist er sich heute sicher.

Der entscheidende Impuls kommt damals vom Jugendamt der Stadt Erkelenz, die ebenfalls mit seinem Fall betraut ist. Das Amt vermittelt und finanziert ihm einen Platz an der Hebo-Privatschule in Mönchengladbach. Und dort beginnt Max Kümmecke aufzublühen. „Das war für mich ein Neustart, in den viel kleineren Klassen kam ich viel besser zurecht. Ich habe soziale Kon-

takte geknüpft, Freunde gefunden, 40 Kilo abgenommen, alle meine Probleme waren plötzlich weg“, sagt Kümmecke. Zeitgleich lernt er in der Therapie, mit seinem Asperger-Syndrom umzugehen.

Ein herausragender Schüler ist er zwar nicht, Kümmecke macht sein Abi aber trotzdem mit einem guten Schnitt von 2,0. Was er danach machen möchte, weiß er zunächst gar nicht genau, am Tag der offenen Tür der FH Aachen klingt Biotechnologie aber interessant. „Ich bin dort mega naiv hingegangen, hab mir vorher gar keine Gedanken gemacht“, sagt er lachend. Kümmecke zieht in ein Studentenwohnheim in Jülich, wo der Forschungscampus liegt. Er entwickelt sich zu einem guten Stu-

dent, geht in seinem Fach vollkommen auf. Für den Master zieht er dann nach Wien, beginnt das Studium dort im März 2020. „Ich war 15 Tage da, dann kam der Lock-down“, sagt er lachend. Weil er auch dort in einem Studentenwohnheim lebt, kommen die sozialen Kontakte trotzdem nicht zu kurz. „Wien war eine der bisher schönsten Phasen in meinem Leben“, sagt Kümmecke.

Und als es darum geht, wo Kümmecke seine Abschlussarbeit im Ausland machen könnte, wird er auf Twitter auf die Forschung des Dortmunder Zellbiologen Lucas Farnung aufmerksam, der in Harvard als Professor arbeitet. Kümmecke schreibt ihn an. „Ich glaube, Lucas fand meine Bewerbung dann einfach gut und hat mich angenommen.“ So einfach kommt man also nach Harvard. „Eigentlich war es wirklich ganz easy“, sagt Kümmecke lachend und fügt an: „Okay, man braucht natürlich einen ganz guten Lebenslauf.“ Im Labor, dem sogenannten Farnung Lab, seien seinem Team im vergangenen halben Jahr große Fortschritte gelungen, auch darüber hinaus war die Zeit an der Ostküste toll: „Boston ist das Mekka der Biotechnologie, die Startup-Kultur ist riesig und man kann schnell die Karriereleiter aufsteigen“, sagt Kümmecke. Nun freut er sich, gemeinsam mit einigen Forscherkollegen, die er in Harvard kennengelernt hat, nach New York zu gehen.

Für Eltern, die ebenfalls ein Kind mit Autismus haben, hat er einen Ratschlag: „Niemand die Hoffnung verlieren und das eigene Kind niemals als Problemkind betrachten. Es gibt viele Experten, die einem weiterhelfen können.“

## Angebote zur Entspannung bei „Sport im Park“

**KREIS HEINSBERG (RP)** Volkshochschule, Kreissportbund, Landessportbund und die AOK machen auf das Projekt „Sport im Park“ aufmerksam, das vor Kurzem wieder im Kreis Heinsberg gestartet ist. Das Sommerprogramm legt seinen Fokus in diesem Jahr auf Entspannungsangebote, die in unterschiedlichen Kommunen angeboten werden, darunter Tai-Chi, Yin Yoga sowie Pilates und Yoga. Tai-Chi findet statt am malerischen Gondelweiher in Wassenberg am 16. Juli sowie am Lago Laprello in Heinsberg (Nordufer, Volleyballfeld) am 13. August, jeweils von 18 bis 19 Uhr. Geboten werden Yin Yoga-Übungen, die am 8. und 10. Juli im Wurmauenpark Geilenkirchen sowie am 5. und 15. August im Seniorenheim St. Josef Selfkant-Höngen stattfinden. Zur Auswahl stehen außerdem Pilates und Yoga am 10. und 17. Juli auf dem Burgberg in Heinsberg. Die Teilnahme an allen Kursen ist ohne vorherige Anmeldung möglich. Die Bewegungsangebote sind ideal, um körperliche Fitness zu fördern und gleichzeitig die Sommermonate in geselliger und entspannender Atmosphäre zu genießen.

## Sprechstunde in Schwanenberg

**SCHWANENBERG (RP)** Am kommenden Samstag, 18. Mai, findet in Schwanenberg von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde mit Bürgermeister Stephan Muckel statt. Die Sprechstunde wird in den Schulungsräumen der Freiwilligen Feuerwehr (Rheinweg 146) abgehalten. Es ist keine Terminvereinbarung nötig. „Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Kritik und möchten mit mir ins Gespräch kommen? Ich nehme mir gerne Zeit für Sie und Euch“, sagt Muckel.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

er@rnz@rheinische-post.de  
02431 800 521

Rf@erkelenz

rp-online.de/messenger

FAX 02431 800529

### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

### ServicePunkt

Buchhandlung Degenhardt

Friedrichstraße 14, 41061 Mönchengladbach

## Anzeige

Heute in Ihrer Zeitung Prospekte von:



Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

**Blumen mit Pfiff**

Liebe Kunden,

wir würden uns freuen Sie am **Muttertagswochenende**

**Samstag: 11.05. 08.00–16.00 Uhr**  
**Sonntag: 12.05. 09.00–14.00 Uhr**  
bei uns zu begrüßen.

Um einen schnellen und reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, werden wir viele verschiedene ausgefallene Werkstücke in allen Preislagen vorbereiten. Wir freuen uns auf SIE Ihr „Pfiff-Team“

**Blumen mit Pfiff**  
Roermonder Str. 32  
41812 Erkelenz  
Tel. 0 24 31/51 87  
www.blumen-mit-pfiff.de

► www.jacobs-gruppe.de/  
jacobs-automobileerkelenz

► www.wirkaufenihrenstern.de

Kleine Träume  
große Wirkung

Sie wollen Großes bewirken? Dann investieren Sie in eine Zukunft ohne Alzheimer und werden Sie Zustifter. Rufen Sie uns an: **0211/83 68 06 3-0**

**Stiftung Alzheimer Initiative**  
Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH  
www.alzheimer-forschung.de/stiftung

## Nachfahre von Luise Hensel besucht Erkelenzer Grundschule

**ERKELENZ (cpas)** „Müde bin ich, geh zur Ruh...“, so beginnt eines der bekanntesten deutschen Gedichte. Geschrieben hat es Luise Hensel im Jahr 1829. Sie gilt als eine der bedeutendsten Dichterinnen ihrer Zeit, nach ihr ist in Erkelenz eine Grundschule benannt. Zu Besuch war dort nun Claus A. Hensel, einer der letzten Nachfahren Hensels. „Luise Hensel war meine Urururgroßtante“, berichtete der 71-jährige, der gleich mehrere berühmte Vorfahren hat. Wilhelm Hensel, sein Urururgroßvater, war ein berühmter Zeichner, dessen Frau Fanny wiederum war eine geborene Mendelssohn Bartholdy und die Schwester des weltberühmten Komponisten. Und dann gab es da noch Großvater Albrecht Hensel, nach dem einer der wichtigsten Preise für Steuerrechtler in Deutschland benannt ist.

Claus A. Hensel selbst arbeitet als Wirtschaftsprüfer in Frankfurt am Main, über seinen Job ist er nun auch nach Erkelenz bekommen. Denn der Erkelenzer Larsen Lünge, ebenfalls Wirtschaftsprüfer, ist ein Freund Hensels und erzählte ihm von der Schule. Warum die wiederum eigentlich nach seiner Vorfahrin benannt ist, das wusste

Claus A. Hensel selber nicht.

Ein Blick ins Stadtarchiv ergibt: Die Wurzeln der Luise-Hensel-Schule liegen in der katholischen Grundschule für Mädchen. Mit der Einführung der Koedukation gab es in Erkelenz-Mitte die Katholische Grundschule I und die Katholische Grundschule II. Um die beiden Grundschulen unterscheidbarer zu machen, beschloss der Schulausschuss im März 1986, dass sich die Schulen einen eigenen Namen geben dürfen. Mitte 1986 einigte

sich die Schulkonferenz auf den Vorschlag Luise-Hensel-Schule. Das soziale und erzieherische Wirken der 1798 in Linum, Mark Brandenburg, geborenen Krankenpflegerin und Lehrerin, die unter anderem auch zeitweise in Aachen arbeitete, regte die Elternschaft und das Kollegium zu dieser Benennung an. Im Oktober 1986 wurde der Vorschlag im Schulausschuss vorgestellt und anschließend im Hauptausschuss bestätigt. Seit 1987 trägt die Luise-Hensel-Schule ihren Namen.



Claus A. Hensel mit einem Buch über seine Urururgroßtante Luise Hensel. Er besuchte die nach ihr benannte Grundschule.

FOTO: CPAS

## Amtsblatt der Stadt Hückelhoven

Am 10.05.2024 ist das Amtsblatt der Stadt Hückelhoven Nr. 7/2024 erschienen, das folgende Veröffentlichung enthält:

### Öffentliche Bekanntmachungen betreffend:

- Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024
- Benachrichtigung über eine Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung hier: Mitteilung über Antrag auf Unterhaltsleistungen gem. Unterhaltsvorsorgengesetz (UVVG) vom 21.03.2024, Az.: 5109-UVK-003449, des Landes Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Bürgermeister der Stadt Hückelhoven, Jugendamt, Unterhaltsvorsorgenskasse, an Herrn Sidi Mohamed Labeydi, geb. 17.01.1978, z. Z. unbekanntes Aufenthalts, letzte bekannte Anschrift: Geleestraat 28, 61333 XL Sittard, Niederlande

Hückelhoven, 10.05.2024

Bernd Jansen  
Bürgermeister

## RHEINISCHE POST

### Redaktion Erkelenz:

Krefelder Straße 5, 41812 Erkelenz; Redaktionsleitung: Christos Pasvantis.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.